

## **GANZTAG PLUS**

# **GRÜNE PERSPEKTIVEN FÜR DEN GANZTAG IN NORDRHEIN-WESTFALEN VON 2017 BIS 2022**

von **SYLVIA LÖHRMANN**,

Spitzenkandidatin der GRÜNEN NRW

und **SIGRID BEER**,

Parlamentarische Geschäftsführerin und schulpolitische Sprecherin  
der Fraktion der GRÜNEN NRW im Landtag NRW

Februar 2017

## I. 600-Millionen-Euro-Programm zur Stärkung des Ganztags

Ganztagsschulen sind Orte gemeinsamen Aufwachsens und gemeinsamen Lernens, der Begegnung und der Integration in Stadtteil und Gemeinde. Schule, Ganztagsträger, Jugendhilfe, Kultur und Sport, Eltern, Kinder und Jugendliche entwickeln und leben gemeinsam den Ganzttag ihrer Schule.

Der Ganzttag hat zwei zentrale Aufgaben, die wir GRÜNE stärken wollen: Er ist ein maßgeblicher Beitrag zu Bildungsgerechtigkeit und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein entscheidender Faktor.

Für beide Aufgaben ist die Steigerung von Qualität die wichtigste Herausforderung. Zudem wollen wir die Vielfalt der Angebote steigern, um den Wünschen und Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden.

Dafür werden wir GRÜNE uns in den nächsten fünf Jahren einsetzen:

- Wir investieren in Qualität. Wir wollen die Qualität der OGS weiter deutlich verbessern und eine hohe Professionalität in jeder Ganztagsgruppe sicherstellen. Das ist der Kern unseres Programms. Damit stärken wir den Bildungsauftrag im Ganzttag und sorgen mit den multiprofessionellen Teams gleichzeitig für eine hohe erzieherische Qualität.
- Wir werden als Land den Löwenanteil der erforderlichen Finanzierung übernehmen. Wir wollen aber auch, dass die Kommunen weiterhin ihre Verantwortung für den Ganzttag wahrnehmen.
- Wir werden mit mehr als 500 Millionen Euro pro Jahr für jede Ganztagsgruppe in der OGS eine Erzieherin oder einen Erzieher plus ergänzendes Personal finanzieren. Gegenüber dem Schuljahr 2016/2017 steigt dann der Landeszuschuss pro Platz um mehr als 1.000 EUR bzw. für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sogar um knapp 3.000 Euro EUR.

- An manchen Schulen besuchen bereits jetzt alle Kinder den Ganztag oder es wurden Ganztagszüge eingerichtet. In diesen Schulen werden innovative Formen gebundenen Ganztags Wirklichkeit. Der Schultag erhält eine klare Struktur. Wir werden diese Schulen mit einem zusätzlichen Bildungsbudget von 15.000 EUR pro Ganztagszug und den Ausbau dieser Formen unterstützen.
- Wir werden die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe und der vielen anderen Partner im schulischen Ganztag wie Musikschulen, Sportvereine etc. weiter stärken und dafür das im Ganztag tätige Personal stärker an Entscheidungen der Schule beteiligen. Wir werden aber auch dafür sorgen, dass Kinder an außerschulischen Angeboten, beim Erlernen eines Musikinstruments, im Sportverein oder in der Jugendgruppe, teilnehmen können.
- Wir werden das Programm „Gute Schule 2020“ für kommunale Bildungsinvestitionen fortführen.
- Im Sinne vieler Eltern werden wir im Offenen Ganztag die Teilnahmemöglichkeiten der Kinder flexibler gestalten. Dazu ermöglichen wir den Schulen und Schulträgern eine größere Bandbreite, um die OGS zu gestalten.
- Wir werden Eltern entlasten und überall Beitragsfreiheit für Familien gewähren, die weniger als 18.000 Euro im Jahr verdienen. Denn für uns GRÜNE ist der Ganztag ein entscheidender Faktor für mehr Bildungsgerechtigkeit und das wollen wir stärken. Viele Kommunen sehen bereits Beitragsfreiheit für bestimmte Gruppen vor, wir werden dies flächendeckend umsetzen.
- Wir werden die Betreuungspauschale für alternative Angebote an Primar- und Förderschulen um rund 17,5 Millionen Euro verdoppeln. Damit werden mehr Ferienangebote sowie mehr Angebote vor acht und nach 16 Uhr ermöglicht.

- Wir werden auch für die Sekundarstufe I die Mittel für Erweiterte Bildungsangebote um 38 Millionen Euro verdoppeln. Damit wird das Engagement vieler Schulen anerkannt, die auch unabhängig vom Ganztag zusätzliche Lernzeiten, Förderangebote sowie Arbeitsgemeinschaften anbieten.
- Über die Regionalen Bildungsnetzwerke und das Netzwerk Zukunftsschulen werden wir best-practice-Beispiele systematisch und nachhaltig ins ganze Land tragen.
- Wir werden nicht locker lassen, den Bund an seine Verantwortung zu erinnern. Nach wie vor wollen wir ein neues Bundesprogramm zur Investition in den Ganztag, für mehr Teilhabe, Integration und Inklusion. Dafür muss das so genannte Kooperationsverbot endlich zu einem Kooperationsgebot werden.

## II. Offene Ganztagsschule im Primarbereich (OGS)

Viele Eltern und Kinder wünschen sich flexible Angebote, viele wollen gleichzeitig aber auch klare Strukturen. Diesen sich in Teilen widersprechenden Wünschen wollen wir gerecht werden und deshalb einen Ganztag entwickeln, der die Vorteile des offenen und gebundenen Ganztags miteinander verbindet.

Einige Schulen haben bereits Modelle einer „OGS für alle“ oder „Ganztagszüge“ (= Eine Klasse ist komplett im strukturierten Ganztag, Parallelklassen ggf. nur in Teilen und flexibel). Damit entstehen Formen gebundenen Ganztags in enger Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Trägern.

- Vor allem in größeren Städten gibt es einige OGS, die Vor- und Nachmittag systematisch miteinander verknüpfen, entweder als OGS für (fast) alle Kinder (die ersten Schulen dieser Art entwickelten sich in Bonn und in Köln), oder als OGS mit Ganztagszügen (auch Ganztagsklassen genannt). Dort ist dann eine Gruppe komplett im Ganztag, daneben bestehen dann oft auch altersgemischte bzw. klassengemischte Gruppen mit flexibleren Ganztags- bzw. Betreuungsmodellen.
- Diese Erfahrungen sollen auch an anderen Orten genutzt werden können. Deshalb wollen wir diese Möglichkeiten erweitern und die dafür notwendigen Regelungen schaffen sowie gute Beispiele für solche Ganztagsmodelle in den Schulen im Land bekannt machen.
- Wir GRÜNE wissen: Wenn die Qualität überzeugt, werden noch mehr Kinder die Angebote der OGS nutzen und so ihre Bildungschancen steigern.

- Zentrale Grundlage der OGS ist das NRW-Trägermodell mit seiner wirksamen Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe und weiteren Partnern etwa aus Sport und Kultur. Damit Schule und Jugendhilfe sich noch mehr als bisher auf Augenhöhe begegnen können, wollen wir das im Ganztag tätige Personal der Träger verbindlich in die Gremien der Schule (§ 65 ff.) aufnehmen, auch und gerade in der Schulkonferenz (§66).
- Unser Ziel sind verlässliche Regelungen zur Personalausstattung des Ganztags, zur Beteiligungskultur und zur Finanzierung. Das sorgt für Verbindlichkeit und Planungssicherheit für Schulträger, Schulen und Ganztagsträger und für landesweit vergleichbare Qualität.
- Die Einrichtung einer Vollzeitstelle für eine Erzieherin/einen Erzieher pro Gruppe schafft landesweit vergleichbare Standards. So sind mehr individuelle Förderung und mehr Binnendifferenzierung im Ganztag möglich. Um den hohen Personalbedarf für diesen Qualitätsausbau der OGS zu decken, werden wir eine Werbeoffensive für den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers starten.
- Je nach Tempo und Umsetzung kalkulieren wir dafür 500 Millionen Euro.
- Die Gegensätze zwischen den pädagogischen Anforderungen und den familiären Wünschen werden sich auch mit diesen neuen Möglichkeiten nicht gänzlich auflösen. Deshalb sind die Debatten um die tägliche Teilnahmepflicht immer wieder zu führen. Wir GRÜNE wollen deshalb die Flexibilität erhöhen und rechtssicher ausgestalten. Kinder müssen auch an außerschulischen Angeboten teilnehmen können.

### III. Bildungsbudget – zusätzliches Geld für gebundene Ganztagsangebote

- Schulen, die Ganztagszüge eingerichtet haben oder sogar in allen Zügen Ganztag in einer gebundenen Form anbieten, sollen zusätzlich unterstützt werden. Gerade hier sind Personalverstärkungen, parallele Angebote für Kleingruppen, beispielsweise für besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler oder im musisch-künstlerischen Bereich von hoher Bedeutung.
- Damit können in den Ganztagschulen auch regelmäßige Angebote, wie wir sie aus Schulsportgemeinschaften oder dem Programm „Kultur und Schule“ kennen, in den Ganztag eingebunden werden, mit professionellem, gut bezahltem Personal.
- Schulen, die mit ihrem Ganztagszug Formen gebundenen Ganztags einführen, unterstützen wir zusätzlich zur OGS-Förderung mit einem Bildungsbudget von 15.000 Euro.

#### IV. Alternative Angebote im Primarbereich

Viele Eltern fordern Angebote für ihre Kinder in der Mittagszeit oder auch am Nachmittag, wollen aber keinen verpflichtenden Ganztag für die ganze Woche. Einige von ihnen werden den flexibleren Ganztag, wie wir GRÜNE ihn vorsehen, nutzen, aber es wird auch weiterhin Wünsche nach noch mehr Flexibilität geben. Der Wunsch nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert außerdem umfangreichere Ferienangebote und Randzeitenbetreuung. Die bisherige Betreuungspauschale ermöglicht solche alternative und ergänzende Angebote.

- Wir GRÜNE wollen die Betreuungspauschale verdoppeln. Pro Schuljahr werden wir dafür rund 17,5 Millionen Euro mehr ausgeben, so dass für jede Grundschule 11.000 Euro und für jede Förderschule 13.000 EUR zur Verfügung stehen.

## V. Erweiterte Bildungsangebote in der Sekundarstufe I:

In der Sekundarstufe I arbeitet inzwischen mehr als jede zweite Schule im gebundenen Ganztag. Auch das ist ein Ergebnis und Erfolg des Schulkonsenses. Gleichwohl gibt es auch viele Eltern und viele Schülerinnen und Schüler, die erweiterte (Bildungs-)Angebote schätzen, sich jedoch nicht verpflichten wollen. Erweiterte Angebote sind eine große Chance, um individuelle Lernzeiten zu unterstützen. Mit erweiterten Bildungsangeboten gelingt es vielen Schulen, den Tag gut zu rhythmisieren und insbesondere Hausaufgaben in Lernzeiten zu integrieren.

- Wir GRÜNE wollen die gewünschte Flexibilität erhöhen und dafür die Landesmittel für Pädagogische Übermittagsbetreuung bzw. alternative Ganztagsangebote der Schulen verdoppeln. Mit diesen zusätzlichen 38 Millionen Euro pro Schuljahr können die Schulen eigenverantwortlich neue, verbesserte und zusätzliche erweiterte Bildungsangebote anbieten.
- Auch Gymnasien, an denen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte nicht den Schritt zum Ganztag gehen wollen, sollen einfacher pädagogisch sinnvolle Alternativen entwickeln und anbieten können. Diese Angebote sollen zum Schulprogramm passen, individuelle Förderung und Lernzeiten unterstützen und den Eltern und Kindern Verlässlichkeit bieten, die dies brauchen und wünschen.

## VI. Die Grundschulen – Fundament guter schulischer Bildung

Wir GRÜNE wissen, wie wichtig unsere Grundschulen sind, um die Bildung unserer Kinder gerecht und erfolgreich zu gestalten. Deshalb machen wir uns für die Grundschule stark, die ihre Schulleitungen und Lehrkräfte unterstützt – damit unsere Kinder die bestmögliche Bildung vom Start ihrer Schulzeit an bekommen:

Diese Entwicklung der Grundschule wollen wir auch nach der Landtagswahl 2017 fortsetzen – insbesondere den Ganztag werden wir in den Blick nehmen. Damit jedes Kind das bestmögliche Angebot erhält, haben wir verschiedene Ansätze in einem Konzept gebündelt. Neben „Ganztag PLUS“ werden wir weitere Maßnahmen ergreifen, die die Arbeit der Grundschulen unterstützen und verbessern werden:

- Die Kriterien für eine spätere Einschulung sollen kindgerecht verändert werden. Ein spezielles ärztliches Gutachten als alleiniges Kriterium für die Einschulung ist zu unflexibel. Vielmehr sollen Grundschulleitungen in Beratung mit Eltern und Kitas über die Aufnahme in die Schule entscheiden können.
- Wir wollen in sozial schwierigen Quartieren das Erfolgsmodell Familienzentren auf Grundschulen ausweiten. Eltern und Kinder erhalten schnell und unbürokratisch Hilfe, weil Lehr- und Fachkräfte wissen, wie und wo sie helfen können. Wir werden die Schulen in herausfordernden Stadtteilen stärker unterstützen – wissend, dass diese Schulen nur dann erfolgreich arbeiten können, wenn ihre Weiterentwicklung eingebettet ist in ein Gesamtkonzept der Städte und Gemeinden für die Entwicklung dieser Quartiere.
- Wir wollen mehr Gerechtigkeit bei der Besoldung und Bezahlung unserer Lehrer\*innen. Sie sollen unabhängig von der Schulform bezahlt werden. Bislang werden Lehrkräfte an Grundschulen schlechter bezahlt als die an weiterführenden Schulen. Das wurde früher mit der kürzeren Studiendauer für das Grundschullehramt begründet. Seit 2009 ist aber die Studiendauer gleich. Konkret: Das Eingangsamt für die Lehrkräfte an

Grundschulen soll A 13 sein. Ebenso wollen wir die Bezahlung der Lehrkräfte in der Sekundarstufe I angleichen.

## VII. Grundschulen – GRÜNE Erfolge für die Kleinsten

Die Grundschulen waren lange Stiefkind der Bildungspolitik. Wir GRÜNE haben das seit 2010 geändert und massive Verbesserungen für die Grundschulen erreicht:

- Wir erhalten kleine Grundschulstandorte und haben den Klassenfrequenzrichtwert von 24 auf 22,5 herabgesetzt, um so die Voraussetzungen für kleinere Klassen und gleichmäßigere Klassengrößen zu schaffen.
- Für die Inklusion haben wir zusätzlich 800 Stellen im Grundbedarf der Grundschulen geschaffen, dazu kommen etwa 400 Lehrkräfte für Sonderpädagogik.
- Allein 2015 gibt es aufgrund der Zuwanderung zusätzliche 570 Stellen im Grundbedarf und über 300 Stellen zur Sprachförderung an den Grundschulen.
- Wir haben zwischen 2010 und 2016 die Leitungszeit an unseren Grundschulen mehrfach erhöht. Insbesondere für Schulleitungen von Grundschulverbänden gibt es jetzt deutlich mehr Leitungszeit.
- Wir haben beim Ganztag jeden einzelnen Platz mit mehr Geld unterstützt. Im Vergleich mit 2010 sind das 206 EUR pro Platz und insgesamt gegenüber rund 210 Mio. EUR pro Jahr zusätzlich. Die Zuschüsse für jeden Platz steigen seit 2015 jährlich um 3 Prozent.
- Die Zahl der Plätze in der offenen Ganztagschule in der Grundschule ist seit 2010 um 80.000 auf aktuell 307.600 gestiegen.
- Wenn die Mehrheit der Eltern es wünscht, können konfessionelle Grundschulen leichter in Gemeinschaftsgrundschulen umgewandelt werden.
- Alle Grundschulleitungen werden ab dem 01. Januar 2017 (rückwirkend) mit A14 entlohnt – das ist ein deutliches Zeichen der Wertschätzung für die wichtige Arbeit von Schulleiterinnen und Schulleitern in der Primarstufe.